



TIPPS VON BIOTERRA FÜR INSEKTENFREUNDLICHE GÄRTEN

Was man im Herbstgarten für Insekten tun kann

Die Insekten in der Schweiz sind stark bedroht, wie der jüngste Bericht des Forums für Biodiversität zeigt. Naturnahe Gärten werden als Lebensräume daher immer wichtiger. Entscheidend ist für Insekten nicht nur das Blütenangebot im Sommer, sondern auch die Gartenpflege im Herbst. Mit diesen Tipps von Bioterra, der Organisation für Bio- und Naturgarten in der Schweiz, können wir Insekten und anderen Kleinstlebewesen das Überwintern erleichtern.

Weniger ist mehr, lautet die Devise für die Gartenpflege im Herbst. Wer einen Kompromiss findet zwischen Aufräumen und Seinlassen, tut sich und der wilden Natur den grössten Gefallen. Nicht nur Insekten, sondern auch eine Vielzahl verschiedenster Kleinstlebewesen von Spinnen über Asseln bis zu Tausendfüsslern profitiert davon, wenn wir die folgenden Dinge beachten.

Laub liegen lassen

Laub bildet eine schützende Schicht für alle Insekten und Kleinstlebewesen, die im Boden überwintern. Dazu gehören viele Schmetterlinge, insbesondere Nachfalter, aber auch viele Laufkäfer, Hummeln und einige Wildbienenarten. Wer das Laub im Garten liegen lässt, sorgt zudem dafür, dass die humusbildenden Bodenorganismen ihre Tätigkeit auch während des Winters ausüben können. Neben Laub eignen sich auch Mulchschichten aus Stroh oder Schilf, um Insekten und Bodenlebewesen das Überwintern zu erleichtern.

Abgestorbene Pflanzenstängel stehen lassen

Abgestorbene Pflanzenstängel bieten Insekten Unterschlupf. Ausserdem dienen Pflanzenstängel manchen Wildbienenarten als Niströhren, in denen die nächste Generation den Winter überdauert, bevor sie im Frühling ausfliegt. Deshalb gilt: Wenn möglich, abgestorbene Pflanzenstängel stehen lassen. Wer trockene Stängel dennoch entfernen will, kann sie unzerkleinert aufhäufen, sodass

Wildbienen und Co. bis zum Frühjahr darin verbleiben können. Künstliche Wildbienen-Nisthilfe müssen im Winter mit einem Gitter vor hungrigen Vögeln geschützt werden.

Stauden und Gräser erst im Frühjahr schneiden

Manche Schmetterlingsarten, wie der Schwalbenschwanz, überwintern als Puppe an Pflanzenteilen angehaftet. Um die Puppen nicht zu zerstören, schneidet man Stauden und Gräser erst im Frühjahr zurück. Eine ungemähte Wiesenecke ist ein weiteres Refugium. In dichtes, altes Gras ziehen sich zum Beispiel Siebenpunkt-Marienkäfer im Winter gerne zurück.

Frühblüher und insektenfreundliche Stauden pflanzen

Um Faltern, Bienen und Hummeln den Start ins Frühjahr zu erleichtern, kann man jetzt im Herbst Frühblüher wie Winterlinge, Schneeglöcklein, Krokusse, Blausterne, Strahlenanemonen, kleine Narzissen und früheste Wildtulpen setzen. Im Kleingarten ergänzt die Kornelkirsche das frühe Nektarangebot. Ist mehr Platz da, können Weiden und Hasel dazukommen. Jetzt im Herbst ist auch die ideale Pflanzzeit für diverse, insektenfreundliche Stauden. Damit die Insekten von Frühling bis Herbst Nahrung finden, gilt es bei der Staudenwahl auf unterschiedliche Blühzeitpunkte zu achten. Ausserdem bieten sich Dauerblüher wie Braunelle oder Blutroter Storchenschnabel an.

Bioterra

Bioterra ist die führende Organisation für den Bio- und Naturgarten in der Schweiz und Herausgeberin des gleichnamigen Magazins. Der Verein mit rund 16'000 Mitgliedern setzt sich für den biologischen Anbau und die naturnahe Garten- und Grünflächengestaltung ein. Das Engagement gilt der Förderung der Biodiversität und dem Erhalt der einheimischen Tier- und Pflanzenwelt.

Über 140 Biogärtnereien und Naturgartenbau-Betriebe sind Bioterra angeschlossen und als Bioterra-Fachbetrieb zertifiziert. Die rund 30 Regionalgruppen bieten schweizweit rund 200 Kurse pro Jahr an, um Praxiswissen im biologischen und naturnahen Gärtnern weiterzugeben. Mit rund 60 Gärten für Kinder engagiert sich Bioterra zudem dafür, dass auch die Generation von morgen die Natur und gesundes, biologisches Gemüse und Obst schätzen lernt.

Weitere Auskünfte

Isabel Plana
044 454 49 22
medien@bioterra.ch

Diese Mitteilung steht auf bioterra.ch/medien zur Verfügung. Bilder in Druckauflösung stellen wir Ihnen auf Anfrage gerne zur Verfügung. Die Verwendung der Bilder ist ausschliesslich im Zusammenhang mit dieser Medienmitteilung und unter korrekter Angabe der Bildquelle gestattet.